



MOXY HAMBURG CITY

Rundgang durch die Hafenstadt



Auf zu neuen Ufern hieß es für die Marriott-Marke Moxy Mitte September 2020. Seitdem präsentiert sich der Neuzugang in Hamburg wie gewohnt jung, verspielt und von lokalen Einflüssen inspiriert. Das individuelle Interior Design legt dabei den Fokus auf die Vielfältigkeit der Hansestadt und gibt jede Menge Anregungen für eine City-Tour.



Bild: SV Group

Der Bartesen wird auch als Rezeption genutzt. Darauf platziert sind Buchstaben in Gelb-, Blau- und Grüntönen, die die Formulierung „EBBE & FLUT“ ergeben und farblich mit einzelnen Rückenlehnen der umgebenden Stühle harmonisieren. Gelbe Markierungen am Boden führen durch die schönsten Ecken Hamburgs.

Ganz nach dem Motto „Moxy is for play“ will auch das erste Hamburger Haus der beliebten Lifestyle-Marke von Marriott frischen Wind in die Elbmetropole bringen. Dass das Erlebnis im Vordergrund steht, stellt das inzwischen 15. Moxy in Deutschland unter Beweis, das am 14. September 2020 trotz Corona-Pandemie seine Pforten öffnete. Obwohl die Hansestadt schon lange auf der Agenda stand, hat es gedauert, bis ein passender Standort gefunden war. Nachdem zunächst die Eiffestraße im Stadtteil Hamm im Gespräch war, ließ sich das erste Moxy letztendlich aber in der Anckelmannstraße am S-Bahnhof Berliner Tor nieder, eine Haltestelle vom Hauptbahnhof entfernt. Während die Location zuvor eher gewerblich geprägt war, siedeln sich dort mittlerweile immer mehr Hotels an. In der Umgebung liegen ein B&B, ein Holiday Inn oder auch ein Park Hotel.

Mit dem Moxy Hamburg City führt die US-amerikanische Hotelgruppe die seit 2017 bestehenden Partnerschaften mit Projektentwickler GBI sowie Betreiber SV Hotel fort. Auch in puncto Interior Design holte sich Marriott alte Bekannte

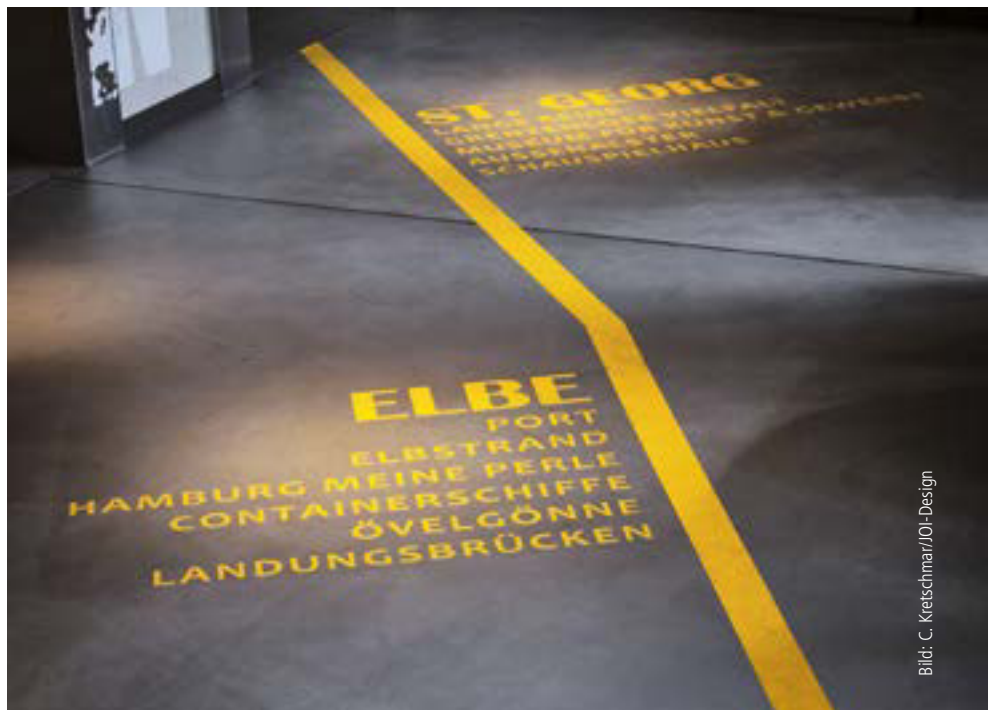


Bild: C. Kretschmar/JOI-Design

ins Boot: Erneut durfte JOI-Design einem Haus der Lifestyle-Marke seinen individuellen Stempel verpassen. „Es soll nicht einfach ein weiteres Moxy sein, sondern das Hamburger Moxy – unverwechselbar und ein wenig anders als die anderen“, erklärt Barbara Wiethoff von JOI-Design. Dieses Mal war es eine wahre Herzensangelegenheit, da das Architekturbüro nicht nur ein Fan der

Brand ist, sondern es immer etwas Besonderes ist, ein Projekt in der Heimatstadt betreuen zu dürfen.

Die richtige Strategie

Wie bei einem Puzzle muss auch bei einem Hotelneubau in der Vorbereitungsphase alles sortiert werden, damit die Einzelteile nach und nach ineinandergreifen und am Ende ein zusammen-

hängendes Bild ergeben. Unter den Puzzle-Liebhabern werden in der Regel Motive mit vielen Teilen favorisiert. Das garantiert Herausforderung und Spaß zugleich. Genauso vielseitig und dennoch authentisch will auch das erste Hamburger Moxy sein.

Die Pläne für den Bau starteten im Frühjahr 2016. Zwischen Anfang 2017 und Mitte 2018 arbeitete JOI-Design an der gestalterischen Umsetzung seiner kreativen Ideen. Im Anschluss begann der Bau. Ende 2019 ging es nach einer Pause auch für JOI-Design auf die Baustelle. Jeder Baustein musste seinen richtigen Platz finden, Präzision war gefragt. In den öffentlichen Bereichen sorgen zahlreiche Design-Elemente für einen Hingucker nach dem anderen, sodass der Entdeckung keine Grenzen gesetzt sind. In welcher Reihenfolge bleibt wie beim Zusammenbauen der Puzzle-Teile jedem selbst überlassen.

Auf dem Boden der Tatsachen

Doch einen kleinen Wegweiser gibt es: Gelbe Linien heben sich von dem dunklen Boden ab und erwecken Aufmerksamkeit. Wie auf einer Stadtplan-Grafik geben ausgewählte Begriffe Anregungen, die schönsten Ecken Hamburgs kennenzulernen. Mit dabei sind sowohl charakteristische Stadtteile und beliebte Sehenswürdigkeiten als auch eher unbekannte Plätze. „Wir würden uns wünschen, dass der Gast über das eine oder andere Schlagwort im wahrsten Sinne des Wortes ‚stolpert‘ und neugierig wird“, erläutert Peter Joehnk von JOI-Design. Auf diesem exklusiven Rundgang lernen die Gäste nicht nur das Hotel, sondern zugleich auch die City kennen.

Die Tour beginnt im Stadtteil St. Georg, der sich gleich um die Ecke des Standorts in Borgfelde befindet, und führt direkt an die Elbe – eines der Aushängeschilder der Hansestadt. Hier lassen an Tauen befestigte Schaukeln aus Holz sowie



Egal ob Retro-Radio, eine französische Bulldogge mit Kopfhörern im Glitzer-Look oder auch eine schwarze Katze mit Brille, Schal und Kaffeebecher: In den öffentlichen Bereichen gibt es vieles zu entdecken. Mit dabei sind auch standortbezogene Elemente, wie z. B. ein blauer Kissen-Bezug mit den Koordinaten Hamburgs.

Bild: SY Group (3)

S T E C K B R I E F

Adresse:	Moxy Hamburg City, Anckelmannstr. 11, 20537 Hamburg
Betreiber:	SV Hotel Hamburg City Mitte
Bauzeit:	2 Jahre
Eröffnung:	14.9.2020
Investor:	Nord Project GBI
Projektentwickler/ Generalunternehmer:	GBI Planungs und Baumanagement GmbH
Eigentümer:	BVK
Projektsteuerer:	Frankonia
Architekt:	KPW
Innenarchitekt:	JOI-Design
Innenausbau:	Möbelbau Lober
Grundstücksgröße:	2.978 m ²
Bruttogrundfläche:	9.260 m ² (oberird.), 2.467 m ² (unterird.)
Zimmerfläche:	6.790 m ²
Zimmeranzahl:	291
Zimmergrößen:	17-35 m ²
Zimmerpreise:	70-120 €
Fitness-Bereich:	47 m ²
Konferenz-Bereich:	16 m ²

Ausrüster

Klimatechnik:	Carrier, Mitsubishi
Lüftung:	Al-Ko, Systemair
Brandmelder:	Hekatron
Aufzüge:	Schindler
Schließsystem:	Assa Abloy
Türen:	Jeld-Wen, Novoferm
Fenster:	Schüco
Bodenbeläge:	Ege
Beleuchtung:	Illuxtron, Akzentlicht
Schalter/Steckdosen:	Busch-Jaeger
Medientechnik:	Honeywell
Möbel:	Möbelbau Lober
Tapeten:	Caparol
Folien/Textilien:	DG Project Service
Matratzen:	FBF
Fernseher:	LG
Audiosystem:	Bose
Sanitär:	Geberit, Geesa, Grohe, Hansa, Hewi, Hüppe, Ideal Standard, Laufen, Miku, Roca, Silestone, Vigour

Bild: SV Group



Zwar machen Beton, Holz und Stahl den Großteil der Oberflächen in den öffentlichen Bereichen aus, jedoch bringen zahlreiche Accessoires wie z. B. pinke Surfbretter Farbe ins Spiel. Eyecatcher sind die „fliegenden“ Teppiche an der Decke und der lang gezogene Community-Table.

viele weitere Details Beach-Feeling aufkommen und holen den Elbstrand ins Hotel. An der Wand verewigte sich Anna T-Iron mit ihrer eigenen Hamburg-Story: Auf dem Kunstwerk sind Klassiker wie der Michel oder auch die „Elphi“ abgebildet. Es dominieren Schwarz-Weiß-Töne, die mit farbigen Akzenten kombiniert werden. Die orts-ansässige Street-Art-Künstlerin entschied sich für einen harmonischen Farbverlauf, der von Gelb-Nuancen im oberen Teil nach unten in Orange, Rot und das Moxy-Pink übergeht.

Next stop Neustadt und St. Pauli

Weiter geht es nach Neustadt: Hier vermerkte JOI-Design am Boden Begriffe wie Rathaus und Jungfernstieg, aber auch die Parkanlage Planten & Blumen oder das Gängeviertel. Wenige Schritte weiter kommen die Schriftzüge „Red Light District“, „Reeperbahn nachts um halb eins“ oder auch „Hamburg's Fishmarket“, die eindeutig dem Stadtteil St. Pauli zuzuordnen sind. An diesen beiden Stationen vorbei gelangen die Wissbegierigen in den Community-Bereich, der von Industrial

Chic in Form von offenen Decken und naturbelassenen Betonwänden geprägt ist – typisch Moxy eben.

Den Anfang macht dort die Bar, deren seitlicher Flügel auch als Rezeption genutzt wird. Sie erstrahlt mithilfe einer rostfarbenen Verkleidung und indirektem Licht in einem originellen Container-Look, der mit einer Hommage an den Hafen ebenfalls die Brücke zur Elbmetropole schlägt. Auf dem Tresen zieht ein gelbes LED-Schild mit dem Schriftzug „BAR“ die Augen auf sich. Auf der schwarzen Tafel dahinter wurden die Getränke mit weißer Kreide aufgemalt. Das Moxy-Pink wird eingesetzt, um einzelne Dinge hervorzuheben. Hinzu kommt der lustige Spruch „Nicht lang schnacken Kopp in Nacken“.

Fliegende Teppiche

Doch im Community-Bereich gibt es nicht nur auf dem Boden, sondern auch an der Decke etwas zu bestaunen: eine herabhängende Teppichkonstellation, die an das rege Treiben in der Speicherstadt als traditioneller Dreh- und Angel-

punkt des europäischen Teppichhandels erinnern soll.

Darüber hinaus fallen zahlreiche individuelle Kissen auf – viele davon mit lokalem Bezug. Zum Beispiel sind sie mit Matrosen bedruckt, die sich nicht nur im typisch weiß-blau gestreiften Look präsentieren, sondern auch noch je ein Herz und einen Anker auf ihren Oberarmen tätowiert haben. Dazwischen liegen immer wieder besondere Kissen-Formen, bspw. ein Fisch mit der Aufschrift „born to be wild“ oder die Silhouette des Anfangsbuchstabens von Hamburg.

Cool-down

Den gelben Bodenmarkierungen folgend erreicht man über die Stadtteile Eimsbüttel und Rotherbaum schließlich Winterhude und Eppendorf, um dort ein wenig herunterfahren zu können. Denn auch ruhigere Bereiche mit separaten Sitznischen gehören zum Konzept. Diese sind im hinteren Teil des Open Space angeordnet.

Farblich passend zu den Kennzeichnungen am Boden sind die Aufzugstüren in gelber

Container-Optik gestaltet. Auf der Betonwand aufgeklebt sind die Buchstaben „MO“ und „IN“, die das bekannte Hamburger Grußwort Moin ergeben. Der Aufzug führt zu sechs weiteren Etagen mit Queen-, Twin- und Familienzimmern. Jede Kategorie ist zurückhaltend designt, auch in puncto Farben. Daher fiel die Wahl auf graue und braune Farbtöne sowie natürliche Materialien wie Filz, Holz, Kork und Metall. Lediglich im Bad gibt es einzelne Akzente, bspw. durch den Föhn in Moxy-Pink. Dass auch auf den Zimmern die Kissen eine besondere Rolle spielen, zeigt die Materialauswahl: Braunes Leder bringt ein edles Ambiente in den Raum.

Verstärkung im Anmarsch

In Kürze eröffnet ein Schwesterhotel in der Hansestadt. Dieses wird 2021 neben fünf weiteren deutschen Häusern in Hamburg Altona seinen Betrieb aufnehmen. Damit setzt Marriott ein weiteres Puzzle-Teil an die richtige Position und führt seine Expansionspläne in der DACH-Region weiter fort.

Miriam Glaß ■

Über dem Eingang prangt das pinke Moxy-Schild an der Fassade, die in Anlehnung an die Speicherstadt in Backstein-Optik ausgeführt wurde.

In Kontrast zur farnefrohen und abwechslungsreichen Lobby sollen die dezent gestalteten Zimmer als Rückzugsorte fungieren.



Bild: OI-Design



Bild: SV Group